



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.
Kreisgruppe München

Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 4 Oktober mit Dezember 2024



Foto: KristoferS - (Wikipedia)

Peiskretscham (Pyskowice) – Rathaus am Ring mit der Mariensäule

Vorsitzender: Erich Plischke E-Mail: erpli-ldom@t-online.de, Tel.: 08121 – 41543
Geschäftsadresse: LdO KG München, Maria-Wagenhäuser-Str. 40, 85570 Markt Schwaben,
Internet: www.oberschlesier-muenchen.de
Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,
Raiffeisenbank München Süd IBAN: DE23 7016 9466 0100 0042 00 SWIFT:GENODEF1M03
Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München
Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern e.V. Kreisgruppe München
VR 381, AG-Weiden

In eigener Sache

Seit vielen Jahrzehnten hatten wir bei der Postbank unseres Vereinskonto. Bis vor etwa fünf Jahren konnten wir reibungslos und zu unserer Zufriedenheit den Service der Postbank nutzen. In der Zeit haben wir dank des unermüdlichen Einsatzes von Joachim Wodok, unseren langjährigen Finanzverwalter erreicht, dass die Jahresbeiträge unserer Mitglieder zu über 90% pünktlich zum 1. Februar auf unseres Konto eingegangen sind. Dann kam es seitens der Postbank zu immer weiteren Erschwernissen bei der Nutzung unseres Kontos. Letztendlich wurde uns jetzt das Konto bei der Postbank unwiderruflich gekündigt.

Unsere Finanzverwalterin, Frau Barbara Kolodziej hat nach langer, zeitaufwendiger und mühevollen Suche endlich eine Bank gefunden, bei der wir ein neues Vereinskonto anlegen können. Ab sofort gilt unsere neue Bankverbindung:

Raiffeisenbank München Süd

IBAN: DE23 7016 9466 0100 0042 00

SWIFT: GENODEF1M03

Bitte, alle Überweisungen, Zahlungen nur über dieses Konto abwickeln.

Mein allergrößter Dank gebührt unserer Barbara Kolodziej für ihren Einsatz bei der Suche nach einer neuen Bank. Mein Dank gilt auch Joachim Wodok, der die Barbara dabei tatkräftig unterstützt hat. Es bedarf aber noch viel Arbeit, um die Umstellung aufs neue Konto zu bewältigen.

Nun der dringende Hinweis:

Bitte, überweisen Sie ab jetzt keine Geldbeiträge mehr auf das Konto bei der Postbank München.

Diese Bankverbindung ist zwar auf unseren Jahresveranstaltungskalender und in unseren letzten Rundbrief so angeben, ist aber ab sofort nicht mehr aktuell.

Erich Plischke

Eine Berichtigung

Leider ist in der Ausgabe unseres letzten Rundbriefs Nr. 3 / 2024 ein bedauerlicher Fehler unterlaufen.

In unserer unregelmäßigen Reihe: Schrotholzkirchen in Oberschlesien haben wir auf Seite 2 des Rundbriefs drei Kirchen aus dem Kreis Kreuzburg vorgestellt. Leider ist bei zwei der Kirchen das gleiche Foto abgedruckt.

Wir bitten um Nachsicht und nun die richtigen Bilder bei den Kirchen.

Erich Plischke



Mutter-Gottes in Jakobsdorf



Marienkirche Klein Lassowitz



Herz-Jesu in Reinersdorf

Kreis Kreuzburg Fotos: Sławomir Milejski

Quelle: Wikipedia

Juli 2024 - Monatsversammlung der Oberschlesier

Dieses Treffen war, wie im Vorjahr, als Familiennachmittag mit Kindern geplant. Es sollten Kinderspiele und Basteln angeboten werden. Leider ist uns aus sehr unterschiedlichen Gründen nicht gelungen Familien mit Kindern für dieses Treffen zu gewinnen. Dazu kam noch, dass die Gaststätte des HDO zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen war. Die bisherige Wirtin ist in den Ruhestand gegangen und das Haus des Deutschen Ostens ist auf der Suche nach einem Nachfolger. Wir hoffen stark, dass es spätestens im Herbst, wenn unsere nächsten Veranstaltungen anstehen, wir wie gewohnt darin einkehren können.

So wurde das Treffen am 6. Juli in der Art einer lockeren Versammlung abgehalten. Dank unserer fleißigen Helferinnen und Helfern, die Getränke und heimische Köstlichkeiten, wie Schmalzbrote oder Häckerle, vorbereitet und mitgebracht haben, war für das leibliche Wohl gesorgt.

Am 6. Juli 2024 konnten einige unserer Mitglieder aus verschiedenen Gründen nicht dabei sein, darunter aus gesundheitlichen und familiären Gründen auch der Vorsitzende unserer Kreisgruppe. Sein Stellvertreter, Norbert Gröner begrüßte die versammelten Gäste. In der Einführung erklärte er, dass angesichts des mäßigen Besuchs auf eine Vorstellung der Kunst des Serviettenfaltens und des Eierkratzens verzichtet wird. Er gedachte Frau Cäcilie Gall, die als unser ältestes Mitglied im Alter von 104 Jahren am 24. Juni 2024 in München verstorben ist.

Es folgten die Glückwünsche für die Geburtstagskinder der Monate Juni und Juli und die Hinweise auf unsere nächsten Veranstaltungen. In einer lockeren Form berichtete Norbert Gröner unter anderen über die Minderheiten Wallfahrt auf dem St. Annaberg, seine Teilnahme an der Studientagung des Bundesverbandes der Landsmannschaft der Oberschlesier, die am Rande der Minderheiten Wallfahrt in Malapane (Ozimek) stattfand. Er berichtete auch über seine Reise durch Oberschlesien mit dem Reisebus des Senfkorn Verlags aus Görlitz.

Begleitet von dezenter Musik vom CD-Player gab es noch viele Gespräche bis die Versammlung langsam ihr Ende fand.

Erich Plischke

Landsmannschaft der Oberschlesier

70. St. Anna Wallfahrt nach Altötting

Die Landsmannschaft der Oberschlesier Landesgruppe Bayern hat in diesem Jahr am 27 und 28 Juli zur 70. St. Anna Wallfahrt die Landsleute, Freunde Oberschlesiens und Gäste



nach Altötting eingeladen. Seit siebzig Jahren pflegen die Oberschlesier diese Tradition und verehren die Heilige Anna, die Mutter Marias und Oma Jesu mit einer Wallfahrt nach Altötting, wo in der St. Anna Basilika dann der Festgottesdienst gefeiert wird. Für die aus der Heimat vertriebenen, geflohenen oder auch ausgesiedelten Oberschlesier und Schlesier ist Altötting über viele Jahrzehnte an Stelle des St. Annabergs in Oberschlesien

getreten. Aber auch nach der Öffnung der Grenzen und der Entwicklung zu einem gemeinsamen Europa halten wir an dieser Tradition fest. Es ist längst zu einem Bindeglied zu unserer Heimat geworden und diese Wallfahrt wird gemeinsam mit unseren Landsleuten Jahr für Jahr miteinander erlebt und gefeiert.

Natürlich war die 70. St. Anna-Wallfahrt der Oberschlesier nach Altötting auch für die Landesgruppe Bayern der Landsmannschaft der Oberschlesier und den Organisator, Norbert Gröner etwas Besonderes. Es ist eine beeindruckende und unvergessliche Wallfahrt geworden. Schon am Samstag die Vorabendmesse zelebriert vom oppelner Bischofsvikar Dr. Peter Tarlinski, musikalisch gestaltet von dem Oberschlesischen Blasorchester aus Ratingen und dem Heimatchor Ostroppa/Gleiwitz mit der anschließenden Lichterprozession war für die Pilger ein Erlebnis. Ebenso beeindruckend war dann am Sonntag der feierliche Gottesdienst in der St. Anna-Basilika mit dem Wallfahrtsrektor Prälat Klaus Metzl und der Mitwirkung heimatlicher Priester mit u.a. Pfarrer i.R. Joseph Scholz. Auch dieser Gottesdienst wurde von dem Orchester aus Ratingen und dem Heimatchor Ostroppa begleitet. Einen würdigen Rahmen für diese Wallfahrt bildeten die vielen Fahnen- und Trachtenabordnungen. Unsere Kreisgruppe München war mit der Fahne und zahlreichen Trachtenträgern und einigen Mitgliedern gut vertreten.

Nach der Andacht in der Stiftspfarrkirche erteilte der Kapuzinerpater, Bruder Marinus Parzinger vor der Gnadenkapelle allen Pilgern den abschließenden Segen und die Oberschlesier stimmten ihr Lied „Oberschlesien ist mein liebes Heimatland“ ein, dass dann den Abschluss der Wallfahrt war.

Erich Plischke



Der Glaube hat uns geholfen

Am 27. Und 28 Juli hat unter dem Motto „Der Glaube hat uns geholfen“ die 70. St. Anna-Wallfahrt nach Altötting stattgefunden. „Als Auftrag und Erbe unserer Väter“ bezeichnete Norbert Gröner, stellvertretender Vorsitzender der Landsmannschaft der Oberschlesier, Landesgruppe Bayern e.V. (Kreisgruppe München), die Wallfahrt. Durch sie wollen die Pilger Brücken bauen zwischen der alten Heimat Oberschlesien im heutigen Polen und der neuen Heimat in ganz Bayern und Deutschland. Bei der heiligen Mutter Anna in der St. Anna-Basilika wurde am Sonntag mit Wallfahrtsrektor Prälat Klaus Metzl, dem Bischofsvikar Prof. Dr. Peter Tarlinski als Seelsorger der deutschen Minderheit im Bistum Oppeln und weiteren ober-schlesischen Seelsorgern ein festlicher Gottesdienst gefeiert mit zahlreichen Trachten- und Fahnenabordnungen, musikalisch begleitet vom Oberschlesischen Blasorchester Ratingen und dem Heimatchor Ostroppa/Gleiwitz Polen. Zum 20. Mal nahm die Trachtengruppe aus Gütersloh an der Anna-Wallfahrt teil; für Elisabeth Busch aus Schweinfurt war es persönlich ihre 50. Teilnahme.

Prälat Metzl nannte die Wallfahrt in seiner Predigt ein Bekenntnis zur Familie, zu Heimat und Halt im Glauben, denn: „Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat sich mit Maria, der Tochter von Joachim und Anna nicht nur eine menschliche Familie erwählt, sondern diese durch seine Menschwerdung geheiligt.“ Auch wenn die biblische Sichtweise häufig nicht mehr mit dem heutigen Familienbild zu vereinbaren sei, so bestehe gerade bei jungen Menschen der Wunsch nach einer festen Partnerschaft, nach Halt und Geborgenheit in einer Familie. Denn, so stellte Prälat Metzl fest: „Zur Menschwerdung gehören Menschen, Eltern,

Geschwister und Großeltern, die unsere Entwicklung gefördert und hoffentlich positiv beeinflusst haben.“ Prälat Metzl betonte: „Gott schnekt das Leben und er vertraut es unserer Sorge an und wir sind alle auf unserem eigenen Weg zur Menschwerdung nach Gottes Willen eingeladen.“

Bischofsvikar Tarlinski zeichnete bei der Samstagvorabendmesse mit Lichterprozession den Weg von Hedwig Golsch nach, die auf Grund von Flucht und Vertreibung im Zweiten Weltkrieg mit ihrer Familie neue Heimat in Bayern in der Nähe von Landshut fand. Sie habe schließlich ihren „Weg der Menschwerdung“ gefunden – als Ordensfrau im Kloster Seligenthal, „denn sie hatte Gottvertrauen und ihre wunderbaren Gedichte sprechen Bände“.

Dieses Gottvertrauen pflegt auch Gertrud Müller aus München, die bereits als Kind an der Hand ihrer Mutter und mit ihrem Vater, der diese Wallfahrt gegründet hatte, nach Altötting pilgerte, wie sie erzählte und sich selber lange Jahre mit Herzblut in der Landesgruppe Bayern der oberschlesischen Landsmannschaft für die St. Anna-Wallfahrt einsetzte und nun in Norbert Gröner einen würdigen Nachfolger fand. Mit dem dreimaligen Bergmannsgruß „Glück auf“ verabschiedete sich Gertrud Müller von den oberschlesischen Pilgern, aber mit dem Versprechen, nur aus Organisations-verantwortung zurückzutreten; so lange es ihre Gesundheit zulasse, sei sie weiterhin gerne als Teilnehmerin dabei.

Die Muttergottes und Mutter Anna in Altötting lassen wunderbare Begebenheiten zu, wie das Ehepaar Theo und Elisabeth Kowolik aus dem Saarland zu berichten wusste: Es geschah 2010 bei der St. Anna-Wallfahrt in Altötting, dass sie in der St. Anna-Basilika nach 30 Jahren ihre Tante namens Maria wiedertrafen, als sie zufällig in der gleichen Bankreihe Platz suchten – man hatte sich aus den Augen verloren und in Altötting gab es dann ein berührendes Wiedersehen.

Kapuzinerpater Bruder Marinus Parzinger empfahl nach der nachmittäglichen Andacht in der Stiftspfarrkirche mit Eucharistischen Segen bei der abschließenden Statio vor der Gnadenkapelle den oberschlesischen Pilgern, Gott nicht aus dem Blick zu verlieren.

Roswitha Dorfner



Bilder: Peter Plischke, Norbert Gröne

Termine und Veranstaltungen

Bitte beachten!

Zu unseren Veranstaltungen in den Monaten Oktober, November und Dezember laden wir alle ganz herzlich ein. Wir werden uns auch sehr freuen, wenn Sie Verwandte, Freunde oder Bekannte zu den Treffen mitbringen.

Über mögliche Änderungen können sie sich unter den unten angeführten Telefonnummern informieren:

Erich Plischke, Tel.: 08121-41543, Mobil: 0174-8449524

Norbert Gröner, Tel.: 08631-3519842, Mobil: 0175-8625733

Gertrud Müller, Tel.: 089-685488

* * *

05. Oktober, Samstag 15:00 Uhr in der HDO Raum 202/204

Oberschlesisches Erntedankfest, „Wie's Daheim war“

Mit einem schlesischen Erntedanktisch und Schlesischen Spezialitäten

12. Oktober, Samstag 15:00 Uhr, St. Nikolai Kirche am Gasteig

Patronatsfest der Hl. Hedwig des Schlesier Vereins München in Zusammenarbeit mit der LdO Kreisgruppe München.

09. November, Samstag 15:00 Uhr, HDO Raum 202/204

Totengedenken der LdO KG München

24. November, Sonntag 12:00 Uhr, Parkfriedhof Untermenzing

Totengedenkfeier des Schlesier Vereins

30. November, Samstag Sudetendeutsches Haus

Weihnachtsmarkt

Termine im Dezember

06. Dezember, Freitag 17:00 Uhr, St. Jakobskirche, Unterer Anger in München

Festgottesdienst zu Ehren der Heiligen Barbara

07. Dezember, Samstag 16:00 Uhr, Sudetendeutsches Haus, Hochstr. 8

Barbarafeier der Oberschlesier in München

Nähere Informationen erhalten sie zum späteren Zeitpunkt

14. Dezember, Samstag 15:00 Uhr, HDO Raum 202/204

Weihnachtsfeier der Oberschlesier mit Nikolaus Besuch

26. Dezember , Dienstag 17:00 Uhr, St. Jakobskirche, Unterer Anger in München

Schlesische Weihnachtsmesse mit dem Transeamus von Joseph Ignaz Schnabel

Geplante Termine im Januar 2025

11. Januar 2024, Samstag 15:00 Uhr HDO Gaststätte

Koledafeier und Eisbeinessen

Zum Eisbeinessen werden aber Anmeldungen benötigt. Sie können sich bei den oben genannten Ansprechpartnern anmelden oder vormerken lassen.

* * *

Personalien

Unsere Geburtstagkinder

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!

Oktober

4 Plischke Elisabeth
8 Plischke Erich
10 Miozga Kristina
14 Neudeck Marius
17 Zurek Beatrix
20 Sigulla Rosemarie
21 Henkel Josef
23 Spahn Hanna
30 Huber Bernharde, Dr.
30 Böhm Evylin

November

13 Werner Stanislaus-Georg
14 Hellmers Ilona
15 Kolodziej Barbara
16 Kuchta Maria
20 Kaleta Walter
26 Hansel Paul

Dezember

4 Grabowski Dieter
5 Hauck Dorothea, Dr.med
7 Gröner Norbert
7 Tomanek Ewelina
8 Schöber Johannes, Dr.
9 Sczepanik Joachim
13 Roner Franz
20 Henkel Wendelin
21 Lux Ingrid
23 Polyfka Irmgard
26 Gnacy Franz

Herzlichen Dank

an folgende Mitglieder und Gönner, die uns eine Spende zukommen ließen:

Familie **Katharina Sarsky**, Fr. **Elisabeth Wiucha**, Fr. **Christine Sedlaczek**,
Fr. **Silvia Koziolk-Beier**, Hr. **Reinhold Konietzko**, Fr. Dr. **Bernharde Huber**, Hr. **Lucjan Bock**
und Hr. **Günter Okon**

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unsere langjährige treue Mitglieder



Cäcilie Gall

*12.02.1920
Klausberg O/S

+ 24.06.2024 München

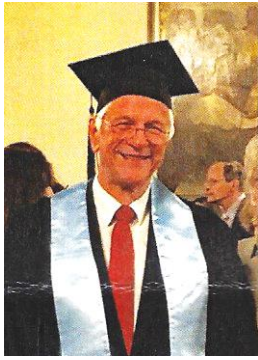


**Paul Vinzent
Eisermann**

* 18.01.1931
Sumpfen, Kreis Loben

+14.08.2024 München

Wir Gratulieren



Im Rahmen eines Dies Academicus am 2. Juli 2024 im Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde dem BdV Landesvorsitzenden und Mitglied unserer Kreisgruppe, **Christian Knauer** von der Ukrainischen Freien Universität in München die Ehrendoktorwürde verliehen. Damit würdigte die Universität den über Jahrzehnte langen Einsatz Christians Knauers für diese Bildungsstätte. Als Dank und Anerkennung seines Wirkens wurde ihm diese Ehrendoktorwürde verliehen. Die Landsmannschaft der Oberschlesier Kreisgruppe München gratuliert ganz herzlich **Dr. h. c. Christian Knauer** zu dieser hohen Auszeichnung.

Foto: Susanne Marb

Mitglieder gestalten mit



Unser Mitglied, **Winfried Karger**, hat sich über das Bild vom Rathaus und Marktplatz in Guttentag, seinem Geburtsort, in unserem letzten Rundbrief sehr gefreut. Er schickte mir ein Karte von Schlesien, die wie ich finde, sollte hier auch unseren Mitgliedern gezeigt werden (siehe letzte Seite). Hr. Karger wohnte viele Jahre in München. Seit einigen Jahren lebt er in Altötting, blieb der Landsmannschaft der Oberschlesier treu und engagiert sich auch hier für seine Heimat Oberschlesien.

Bei den St. Anna-wallfahrten in Altötting ist er immer dabei. Bei den Messen tritt er als Lektor bei den Lesungen auf. Ich danke Winfried Karger für seine Zusendungen, die ich auch in den nächsten Rundbriefen verwenden kann.



M. Heimsuchung in Kotschanowitz



Dreifaltigkeit in Schönfeld



Laurentius in Laskowitz

Kreis Kreuzburg Fotos: Sławomir Milejski

Quelle: Wikipedia

Werde ein Segen für alle, die dir begegnen; du hast einen Auftrag für alle, und wäre es nur ein freundlicher Gedanke, ein Gruß, ein stummes Gebet.

Ewa von Tiele - Winckler (1866 - 1930)

BdV-KV München - Tag der Heimat 2024



Am 14. September 2024 fand im Sudetendeutschen Haus der diesjährige Tag der Heimat statt. Dazu eingeladen hat der BdV Kreisverband München. Zahlreiche geladene Gäste und Vertreter der Landsmannschaften haben sich ab 14:00 Uhr im Adalbert-Stifter-Saal des Sudetendeutschen Hauses versammelt, unter ihnen auch viele in ihren heimatlichen Trachten. Mit dem Einzug der Fahnenabordnungen der einzelnen Landsmannschaften wurde die Veranstaltung eröffnet.

Bernhard Fackelmann, der Kreisvorsitzende des BdV sprach die einführende Worte und der BdV-Landesvorsitzende Christian Knauer begrüßte die anwesenden Gäste. Es folgten die Grußworte der eingeladenen Ehrengäste und die Festrede von Christian

Knauer. Für die musikalische Umrahmung sorgten: die Blaskapelle der Original Banater Dorfmusikanten aus München und der Chor der Donauschwäbischen Singgruppe aus Landshut. Zu einem der Höhepunkte wurde der Auftritt der Tanz- und Späldeel Leba aus Erlangen.

Die Landsmannschaft der Oberschlesier war dabei mit dem Landesvorsitzenden Damian Bednarski und Mitgliedern unserer Kreisgruppe München: der Ehrenvorsitzenden, Gertrud Müller, Helene Henkel, Anita Günther und mit der Fahnenabordnung mit Barbara Kolodziej, Josef Fürguth und Norbert Gröner, unseren Stellvertretenden Vorsitzenden vertreten.

Mit dem Deutschlandlied und der Bayernhymne endete der Tag der Heimat.

Erich Plischke



Bilder von Josef Fürguth und Damian Bednarski

Du, Antek, ich weiß schönes Rätsel, paß'Obacht:

„Is sich weiß, hat zwei Stick großer, langer Beine, ganz spitzern roten Frässe...“

„O, da weiß ich ja schon“, platzt der Antek dazwischen.

„Bin ja noch nicht fertig – ganz spitzem Frässe und... bällt.“

„Nu verrickt, hätst du nicht gesagt und bällt, da hatt ich gleich gewuußt.“

„Nu du tummer, das Storch.“

„Da bällt doch nicht.“

„Nu wollt ich dem Rätsel bloß bissl schwärer machen.“

75 JAHRE LANDSMANNSCHAFT DER OBERSCHLESIER

e.V. MÜNCHEN,

Gegründet 10.12.1949

Ist es noch interessant, über vergangene 75 Jahre unserer Landsmannschaft zu sprechen? **Ja**, schon aus Ehrfurcht, Respekt, Dankbarkeit und Anerkennung für die ehrenamtlichen Leistungen an die Gründerväter in schwerster Zeit, die uns Vorbild waren und die Zuversicht vermittelten, es lohnt sich und wir sind verpflichtet für die Heimat Oberschlesien, dem Land unter dem Kreuz sich einzusetzen und ihr die Treue zu halten, unseren heimatverbliebenen Landsleuten zur Seite zu stehen und zusammenzuhalten.

Wie kam es zur Gründung der LdO München am 10.12.1949 im Löwenbräukeller anlässlich einer kleinen Barabarafeier. Wie war es möglich, dass man sich in einer Großstadt, völlig zerbombt, gefunden hat. Es waren ca. 10 Männer aus den verschiedensten Orten Oberschlesiens, die sich erstmals im Gasthaus „Roter Hahn“ am Stachus trafen. Über ihre Schicksale sprachen, wer kann wem helfen. Wo könnten Vater und Mutter sein, Frau und Kinder. So fanden sich im Laufe der Zeit Landsleute zusammen um Wissenswertes und Erfahrungen auszutauschen und Wege zu finden wie sie das furchtbare Elend durch gemeinsames Handeln schneller und besser bewältigen können. Ich durfte, bzw. musste an den Begegnungen als junges Mädchen teilnehmen, weil mein Vater – wir lebten in einem Keller – Angst um mich hatte. Mich haben die ersten Zusammenkünfte tief bewegt, denn die Männer waren so hilflos traurig und weinten. Sie waren bestrebt sich zusammenzuschließen, soweit es damals die Bestimmungen der Besatzungsmächte zuließen. Es wurde auch bald erkannt, dass sich das Leben nicht nur in hartem Daseinskampf und auch nicht im politischen Ringen um Recht und Gerechtigkeit allein erschöpft. 1950 entstand die Charta der Heimatvertriebenen.

Im weiteren Verlauf:

Die Oberschlesier in München suchten nach einer Heimstätte in der die Sitten und Bräuche, das Volkstum und Liedgut, die Art der Religionsausübung, die Trachten und die Mundart der Heimat und Alles was die kulturelle Seite des Menschen im Innersten anspricht, gepflegt und gehütet werden kann. Die Aufzählung der ersten Begegnungsstätten würde den Rahmen sprengen. Eine davon sei erwähnt: Gaststätte Heck am Viktualienmarkt. Sie wurde zum Treffpunkt aller Schlesier. Die Mitgliederzahlen stiegen. Erfreulich die damalige Teilnahme der Jugend an den Veranstaltungen. Es bildete sich die Oberschlesische Jugendgruppe mit wöchentlicher Begegnung. Eine Freude und Bereicherung war das Eintreffen der Spätaussiedler im Lager Ludwigsfeld. Mit Stolz erfüllte uns – Dank der Spenden unserer Mitglieder - die Anschaffung unserer 1. Fahne bestickt mit der Schutzpatronin St. Barbara, geweiht im Mai 1959 in Schliersee durch Pfarrer Widholz. Dank der Spenden der Mitglieder. Sie befindet sich derzeit im Schlesischen Museum in Straubing. Wieder aus Spenden finanziert konnten wir uns eine 2. Fahne anschaffen, die 2001 in der St. Jakobskirche geweiht wurde. Seit 1969 haben wir ein zuhause im Haus des Deutschen Ostens gefunden, in München, am Lilienberg 5, eine Bereicherung bis zum heutigen Tage.

Es wäre noch viel zu berichten, doch das würde den Rahmen meiner Aufzeichnungen über die Gründung der Landsmannschaft der Oberschlesier in München sprengen.

Lassen Sie mich Zitate nennen, die für uns Münchner Oberschlesier als Ansporn für die Gegenwart und Zukunft von Bedeutung sein sollen:

Ehemalige Staatsministerin Frau Barbara Stamm:

“Den Oberschlesiern in Bayern und den Oberschlesiern in Oberschlesien wird im Zentrum Europas eine gewichtige Funktion zukommen. Die Bayerische Staats-Regierung wird dabei an ihrer Seite sein.“

Ehemaliger Staatsminister Dr. Gebhard Glück Staatsminister

Festredner anlässlich einer Barbarafeier:

Zitat: "Diese immer wiederkehrende Feierstunde ist ein Zeichen der Heimatverbundenheit der Oberschlesier ihres Selbstbehauptungswillens. Ihrer Religiosität und ihrer Treue zum ganzen deutschen Vaterland. Dass Sie an ihren historischen Bindungen und ihren ungebrochenen Traditionen allen Widerständen zum Trotz festhalten, hierfür ist ihre Barbarafeier ein schönes leuchtendes Beispiel für den Reichtum solcher Traditionen." Zitat Ende

Liebe Landsleute, ich wünsche uns schon heute einen guten 75. Geburtstag anlässlich unserer Barbarafeierlichkeiten am 6/7.12.2024.

Das Erbe unserer Väter muss uns Auftrag sein, Oberschlesiens Geschichte, kirchliche und weltliche Traditionen zu pflegen. Hüben wie drüben. Halten Sie der Heimat die Treue, bekunden Sie diese mit Ihren Besuchen unserer Veranstaltungen. Danke.

GM



Bilder vom Jugendtag der Oberschlesier im Jahr 1957. Wer kann sich hier noch erkennen?

